

# Vom Zweifel zum Erfolg

Die OSUA-Schüler der dritten Real und Sek in Klingnau haben in einer Ausstellung ihre Projektarbeiten gezeigt.

**KLINGNAU** (iw) – Abschlussarbeit – was ist das eigentlich? Oje, das hört sich nach viel Arbeit und Aufwand an. Schaffe ich das? Genau diese Gedanken schossen vielen Schülerinnen und Schülern der dritten Oberstufe in Klingnau sofort durch den Kopf, als sie von ihren Klassenlehrern in die Thematik eingeführt wurden. Und tatsächlich: Genauso war es dann auch. Die Abschlussarbeit verlangte viel Zeit und Durchhaltevermögen. Doch am Ende standen nicht nur fertige Projekte, sondern vor allem stolze Schülerinnen und Schüler, die bewiesen haben, dass sie ein eigenes Projekt selbstständig auf die Beine stellen können.

Bereits im Januar fiel der Startschuss für die Abschlussarbeiten. Rund fünf Monate Zeit hatten die Jugendlichen, um ein eigenes Projekt zu planen und umzusetzen. Für viele begann die Reise mit einer grossen Frage: Welches Thema soll ich wählen? Etwas über Sport, Autos, Musik oder Technik?

## Kreativität und Handwerk

Die Themenwahl war bewusst frei gestaltet. Es konnte gewählt werden zwischen einer Recherche- oder einer handlungsorientierten Arbeit. Besonders beliebt waren praktische Projekte, bei denen Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt waren. So entstanden mit viel Geduld gehäkelte Plüschtiere und selbst genähte Kleider. Andere bauten eigenständig ein Gokart, ein Vogelhaus oder einen Computer.

Ein gutes Verständnis für Elektronik war bei einem Schüler gefragt, der ein eigenes Radar baute. Ein anderer Schüler fertigte ein Holzmodell der Arche Noah nach, ein Kernkraftmodell und eine Nachbildung der Klingnauer Schulanlage machten die Besucher neugierig. Für staunende Blicke sorgte ein mit viel Liebe zum Detail gebautes Miniaturhaus. Die Nachbildung des Konzentrationslagers Auschwitz war ein Publikumsmagnet.

## Gesellschaft und Geschichte

Geschichts- und Gesellschaftsthemen waren ebenfalls gut vertreten. Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich intensiv mit bedeutenden Ereignissen und Konflikten – darunter das Osmanische Reich oder der Konflikt zwischen Thailand und Kambodscha. Andere richteten



Vielbeachtet: Die Nachbildung des Konzentrationslagers Auschwitz.

den Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, etwa auf die Flucht aus Lateinamerika in die USA und die Beweggründe, die Menschen dazu treiben, ihre Heimat zu verlassen. Wie sehr Armut den Alltag einer Familie in der Schweiz prägen kann, zeigte eine Arbeit eindrücklich auf.

## Gesundheit und Soziales

Auch Gesundheit und Wissenschaft spielten eine wichtige Rolle. Eine Arbeit setzte sich vertieft mit der Krankheit Krebs auseinander. Eine andere nahm die Krankheit Demenz unter die Lupe.

Soziales Engagement stand bei mehreren Arbeiten im Mittelpunkt: Eine Schnitzeljagd im Wald und ein Sporttag für mehr als 40 jüngere Kinder wurden mit viel Spiel, Spass und Sport auf die Beine gestellt.

Musikalisch wurde es ebenfalls kreativ: Einige Jugendliche wagten sich an eigene musikalische Projekte, indem sie einen Song coverten oder einen Reggae-Ton-Remix produzierten. Mit geschicktem Cutting, kreativem Editing und musikalischer Untermalung sorgten Videos für gute Unterhaltung.

## Entdecke die Möglichkeiten!

Diese grosse Vielfalt an Themen zeigte: Die Abschlussarbeiten waren mehr als eine schulische Pflichtaufgabe – sie spiegelten Interessen, Talente und persönliche Geschichten der Jugendlichen wider. Neben dem Endprodukt stand aber vor allem der Lernprozess im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler

mussten lernen, ihr Projekt zu strukturieren: von der Zielformulierung über die Planung, Umsetzung und Dokumentation bis hin zur abschliessenden Reflexion.

Einfach war der Weg jedoch nicht immer. In Rückmeldungen berichteten einige Schülerinnen und Schüler, dass es schwierig gewesen sei, die Motivation über einen längeren Zeitraum hochzuhalten. Gerade weil sich die Arbeit über mehrere Monate hinzog, war Durchhaltevermögen gefragt. Zwischendurch mussten auch Stolpersteine aus dem Weg geräumt und kreative Lösungen gefunden werden.

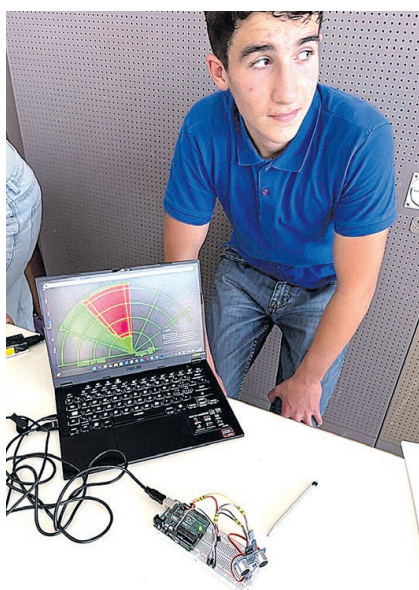
## Endlich am Ziel

Nach fünf intensiven Monaten war es schliesslich geschafft: Die Jugendlichen präsentierten am vergangenen Donnerstag ihre Werke einem Publikum aus Mitschülern, Freunden und Familienangehörigen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, interessiert Fragen zu stellen und sich die Projekte erklären zu lassen. Die Drittklässler berichteten stolz von ihren Erfahrungen während der Arbeitsphase. Sie hatten über mehrere Monate hinweg selbstständig auf ein Ziel hingearbeitet und eines dabei gelernt: Wer dranbleibt, wird am Ende belohnt.

Apropos Belohnung: Die drei besten Projektarbeiten wurden am Ausstellungsabend per Besucher- und Fachjuryvoting ausgewählt. Die Gewinner werden an der Jahresabschlussfeier am 1. Juli bekannt gegeben und ausgezeichnet. Die OSUA ist gespannt auf das Ergebnis.



Ein Traum in Blau – selbst genäht!



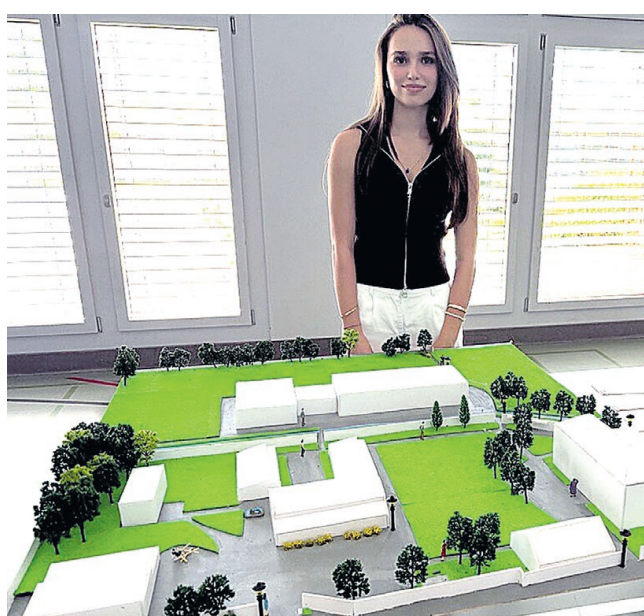
Ein selbst gebautes Radar.



Ein Gokart für kontrollierte Drifts.



Von Hand gezeichnete Kantonsmotive – wahre Kunstwerke!



Die Klingnauer Schulanlagen im Kleinformat.